

Sankt Martin

FOLIE 1 Titelfolie

FOLIE 2 Teil 1

Winter ist es. Bitterkalt.
Für den Kaiser siegten die Soldaten.
Soldat Martin kämpft nicht gern,
auch wenn sie heut Erfolge hatten.

FOLIE 3

Nun reiten sie müde durch's Stadttor,
zu ihrem Quartier.
Freu'n sich auf Essen und Wärme,
doch ein Bettler sitzt hier.

„So kann ich nicht leben,
hilft mir in meiner Not.
Ich habe nur Lumpen,
die Kälte wird mein Tod!“

FOLIE 4

„Mich schützt ja mein Mantel,
DU frierst, armer Mann.
Ich teile den Mantel,
dass der halbe dich wärmen kann.“

FOLIE 5 Teil 2

Den Menschen geht's gut,
besonders den Reichen.
doch können die Armen
ihr Herz erweichen?

FOLIE 6

Da kommt Mönch Martin –
Er sieht die Armen.
Er schiebt einen Karren,
will sich ihrer Not zu erbarmen.

FOLIE 7

„Hier, nimm, was ich habe.
Ich teile mit euch gern das Brot.
Es ist nicht viel,
doch es lindert die Not.“

FOLIE 8 Teil 3

Der alte Bischof ist gestorben.
Wen soll man zum Nachfolger wählen?
Wer schlichtet Streit, wer hilft in Not,
wer kann von Jesus gut erzählen?

„Martin gebt die Bischofswürde!
Gütig ist Martin und gerecht.
Und seine Predigt,
die ist auch nicht schlecht!“

FOLIE 9

„Martin! Martin!“
Sie suchen Mönch Martin überall.
Bei allen Mauern, Häusern -
– was ist nur los im Gänsestall?
„Wer raschelt hier?“ „Wer schnattert da?“
„Wir haben ihn! Ein Hoch und Hurra!“

FOLIE 10

Sie bitten Mönch Martin:
„Setz auf den Bischofshut!
Du hast uns schon oft geholfen.
Als Bischof bist du für uns gut.“

„Traut ihr mir zu, Bischof zu sein,
dann willige ich doch noch ein.“

FOLIE 11

Nun bin ich Bischof hier im Land
Ich helfe gern mit Herz und Hand.

Ihr fragt euch, warum ich gern teile,
warum ich helfe, tröste, heile –
versuche, Streit gerecht zu schlichten,
mit Herz und mit Verstand zu richten?

So hat es Jesus auch gemacht.
Er hat zuerst an uns Menschen gedacht.
Wo IHR freundlich teilt, was Gott euch gegeben,
da kommt Jesus mitten in euer Leben.